

HEINRICH JACOBY + ELSA GINDLER + STIFTUNG



Veranstaltungen
zur Arbeit von
**Heinrich Jacoby
und Elsa Gindler**

im Jahr 2012

Impressum: Veranstaltungsplan. Herausgegeben vom Vorstand der Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung | Redaktion: Inken Neubauer, Sabina Keiling | Gestaltung: steffel:marketing&pr, Ulrike Steffel, Hamburg
Auflage: 2500.

Fotonachweise: Titelfoto: Aus dem Buch: Elfriede Hengstenberg: Entfaltungen. Freiamt 1991. Mit freundlicher Genehmigung des Arbor-Verlags. S. 5: Heinrich Jacoby und Elsa Gindler. Fotos von Lucia Moholy, Archiv der Stiftung.

Die Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler.....	5
Kursangebote zur Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler.....	6
Die Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung.....	7
Veranstaltungen 2012	
Aus dem Archiv.....	8
Stiftungswoche.....	9
Gespräch	10
Vortrag	11
Einführungskurse.....	12
Weiterführende Kurse.....	13
Schwerpunktkurse.....	14
Auf einen Blick.....	16
Referentinnen und Referenten.....	17
Anmeldemodalitäten.....	18
Zahlungsmodalitäten	19

Editorial

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

eigene Erfahrungen hatten und haben in der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys einen zentralen Stellenwert. Deshalb bilden die praktischen Kurse nach wie vor den Schwerpunkt unserer Angebote. Wir freuen uns, dass wir in 2012 Kurse nicht nur in Berlin, sondern auch in Freiburg (Breisgau), Hamburg und Leipzig anbieten können. Unsere neuen Regelungen zur Kurs-Anmeldung sowie die Zahlungsmodalitäten können Sie auf den Seiten 18/19 einsehen.

Neben den Kursen bieten ein Vortrag, ein Gespräch mit zwei Menschen, die Gindler und Jacoby noch selbst erlebt haben, und die Ausstellung zu Leben und Wirken Heinrich Jacobys vielfältige Möglichkeiten, sich der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys zu nähern. Der diesjährige WerkstattTag gewährt Einblick in die Arbeit Sophie Ludwigs, der langjährigen Mitarbeiterin Jacobys und Gindlers und Gründerin der Stiftung.

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche vom 17. bis zum 27. April 2012 öffnet auch die Jacoby-Gindler-Stiftung ihre Türen und lädt ein zum Besuch der Ausstellung und zum Kennenlernen der Stiftung.

Wir hoffen, dass die unterschiedlichen Veranstaltungen viele Anregungen für Sie bereit halten und freuen uns darauf, Sie begrüßen zu können.

Im Namen von Vorstand und Beirat

Inken Neubauer

Die Arbeit von

Heinrich Jacoby und Elsa Gindler

Heinrich Jacoby (1889–1964) und Elsa Gindler (1885–1961) gelten als Pioniere einer erfahrungs- und leiborientierten Pädagogik. Sie haben in den 1920er Jahren in Berlin in Kontakt u.a. mit der sogenannten Reformpädagogik, der Psychoanalyse, den verschiedenen Körperbildungsströmungen und dem Bauhaus eine eigenständige Arbeit entwickelt, mit der sie zahlreiche pädagogische und therapeutische Verfahren entscheidend beeinflussten. Unter anderem berufen sich Erich Fromm, Fritz Perls und Ruth Cohn auf die Arbeit Gindlers und Jacobys. In den heutigen Sprachgebrauch übersetzt, lässt sich das Anliegen Gindlers und Jacobys als umfassende Persönlichkeitsentfaltung auf Grundlage von Körpererfahrung, Bewegung, Selbstwahrnehmung und bewusstem Sein umreißen.



Jacoby und Gindler waren überzeugt, dass sich Wesentliches ihrer Arbeit nicht allein theoretisch vermitteln lässt, sondern dass eigenes Erleben und eigene Erfahrungen die Basis für einen Prozess individueller Auseinandersetzung und Erarbeitung bilden. Im Unterschied zu anderen Verfahren ihrer Zeit haben sie ihr Vorgehen deshalb nicht als Methode festgeschrieben und keine Ausbildung institutionalisiert. Heute werden „Fragen und Aufgabenstellungen aus der Arbeit Gindlers und Jacobys“ durch die zweite und dritte Generation von Schülerinnen und Schülern weitergegeben.

Kursangebote

zur Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler

Gerade weil die Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler primär erfahrungs- und erlebensorientiert ist, vermittelt die Teilnahme an Kursen wichtige und unerlässliche Erfahrungen, um sich Inhalten und Zielsetzungen der Arbeit anzunähern.

Die Angebote richten sich insbesondere an Menschen,

- » die eigene Potentiale erweitern und Entfaltungsmöglichkeiten ausschöpfen möchten.
- » die mehr über sich erfahren, einen neuen Umgang mit sich, ihren Mitmenschen, ihrer Umwelt entdecken möchten.
- » die sich aus persönlichen oder beruflichen Gründen für Bewegung und Sprechen interessieren.
- » die künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erweitern möchten.
- » die eine Auseinandersetzung mit sich selbst und Entfaltung der eigenen Person als Voraussetzung für Veränderungen ihres professionellen Handelns z.B. in den Bereichen Pädagogik, Therapie, Sozialarbeit, Kunst, Gesundheit verstehen.
- » die sich als Eltern oder Pädagogen mit den Themen Erziehung, Beziehung, Kontakt befassen und auf der Basis eigenen Erlebens Impulse beispielsweise für einen respektvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen suchen.
- » die sich für die Themen erfahrungsorientierten Lehrens und Lernens interessieren und auf der Basis eigener Erfahrungen ihr professionelles Handeln reflektieren und erweitern möchten.

Die Stiftung

Die Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung

Die gemeinnützige Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung bietet ein räumliches und inhaltliches Zentrum, in dem praktische Kurse und Veranstaltungen zur Arbeit E. Gindlers und H. Jacobys stattfinden. Sie ermöglicht damit interessierten Menschen unterschiedlicher Berufsfelder, sozialer Stellung und Herkunft die individuelle Auseinandersetzung mit dieser Arbeit, die viele über Jahrzehnte begleitet. Die in den Kursen gemachten Erfahrungen können die Menschen tiefgreifend verändern, wie unzählige Berichte von Teilnehmenden im Archiv der Stiftung zeigen.

Die Stiftung fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Arbeit E. Gindlers und H. Jacobys und beherbergt in ihren Räumen ein umfangreiches Archiv, in dem u.a. die Nachlässe von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby aufbewahrt sind. Durch ihre Publikationen zur Arbeit Gindlers und Jacobys macht sie die Arbeit einem größeren Kreis von Interessenten zugänglich. Eine Übersicht über die von der Stiftung herausgegebenen Titel sowie eine Literaturliste senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Die Stiftung veranstaltet und fördert Fortbildungen für Menschen aus den Bereichen Gesundheit, Pädagogik, Therapie, Bewegung, Musik und Kunst. Auch hier haben die weitreichenden Erkenntnisse E. Gindlers und H. Jacobys an Aktualität nicht verloren.

Um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, ist die Stiftung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie uns, die Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys zu fördern und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Aus dem Archiv

Sonntag, 13. Mai 2012, 11 Uhr

WerkstattTag zur Arbeit Sophie Ludwigs

Moderation: Marianne Haag

Sophie Ludwig, langjährige Mitarbeiterin von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler und Gründerin der Jacoby-Gindler-Stiftung, hat mit der Herausgabe des Buches „Jenseits von ‚Begabt‘ und ‚Unbegabt‘“ im Jahr 1980 eine schriftliche Grundlage für selbständige Auseinandersetzung mit Fragen und Erkenntnissen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby geschaffen. In ihren Kursen war beispielsweise zu erleben, wie „Routine“, „Vergangenheit“, Vorurteile, Vorstellungen und Ähnliches den Kontakt zur Schwerkraft beim Erfahren und Sich-Äussern stören können – und wie die Beziehung zur Schwerkraft eine Orientierungsmöglichkeit im Leben werden kann.

Nach einer kurzen Darstellung von Leben und Wirken Sophie Ludwigs sollen Tonband-Ausschnitte aus einem ihrer späten „Einführungskurse in Grundprobleme, wesentliche Erkenntnisse und Fragen- und Aufgabenstellungen aus der Forschungs-Arbeit von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby“ weiteres Licht auf ihr Arbeiten werfen.

Der WerkstattTag ist offen für alle Interessierten. Teilnehmer/innen der Kurse Sophie Ludwigs sind eingeladen, an diesem Tag von eigenen Erfahrungen mit Sophie Ludwig zu erzählen. Wie ging ihr Arbeiten seitdem weiter? Wie begreifen sie Erlebtes im Rückblick?

Kosten: 25 EUR (regulär), 40 EUR (Unterstützungsbeitrag)

Ort: Berlin-Grünwald, Räume der Stiftung

Keine Teilnahmevoraussetzung | Maximale Teilnehmerzahl 20 | Anmeldung bis 20. April 2012

Aus dem Archiv

Seit Oktober 2010

„Hier sollt ihr Spaß am Falschmachen haben ...“ (Heinrich Jacoby)

Ausstellung zu Leben und Wirken von Heinrich Jacoby

Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Arbeit Heinrich Jacobys. Auf 11 Tafeln werden biografische Stationen und Arbeitsthemen Jacobys skizziert. Zusammengestellt und kommentiert wurden die aus dem Archiv der Stiftung stammenden Text- und Bild-dokumente von Dr. Rudolf Weber.

Ort: Berlin–Grünwald, Räume der Stiftung

Öffnungszeiten: dienstags, 16:30–18:30 Uhr, und nach Vereinbarung

Zusätzliche Informationen zur Ausstellung finden Sie in unserem Ausstellungsflyer, den Sie über das Büro der Stiftung anfordern können.

Stiftungswoche

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche vom 17. bis zum 27. April 2012 öffnet die Jacoby-Gindler-Stiftung an folgenden Tagen ihre Türen und lädt ein zum Besuch der oben genannten Ausstellung und zum Kennenlernen der Stiftung:

Di, 17.04.: 16:30–18:30 Uhr

Mi, 18.04.: 10–12 Uhr

Do, 19.04.: 12–16 Uhr

Fr, 20.04.: 14–18 Uhr

Sa, 21.04.: 10–16 Uhr

So, 22.04.: 10–16 Uhr

Mo, 23.04.: 14–17 Uhr

Di, 24.04.: 10–12 Uhr und 16:30–18:30 Uhr

Mi, 25.04.: 10–12 Uhr

Gespräch

Sonntag, 26. Februar 2012, 11 Uhr

Hören – ins Gespräch kommen ...

... mit Eberhard Wangemann und Reinhart Radebold

Eberhard Wangemann (Musiker) und Dr. Reinhart Radebold (Physiker) haben Elsa Gindler und Heinrich Jacoby noch persönlich gekannt und in den 1950er Jahren an Kursen teilgenommen. Unter welchen Umständen sind sie ihnen begegnet? Wie erlebten sie sie persönlich und in ihrem Arbeiten? Wie erlebten sie das Zusammenwirken von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby?

Kurze Tonband-Mitschnitte aus Ferienkursen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby sind Ausgang für dieses Gespräch. Das Gespräch führen Marianne Haag und Dr. Rudolf Weber. Sie haben Elsa Gindler und Heinrich Jacoby nicht persönlich kennen gelernt. Auch die Zuhörer/innen können sich an dem Gespräch beteiligen.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ort: Berlin, Räume der Stiftung

Sonntag, 11. November 2012, 11 Uhr

Zur Arbeit Elsa Gindlers

Vortrag von Marianne Haag, Gartow

Ist es wirklich schwierig zu sagen, worum es in Elsa Gindlers Arbeiten ging, wie manche Menschen meinen? Oder ist es nur im Leben zu erfahren, wie Lauschen und mehr Gehorsam der eigenen Natur gegenüber orientieren, führen können?

„Wie müssen wir werden ...?“ war eine zentrale Frage Elsa Gindlers. Wie müssen wir werden, um Atmen mitzerleben? Wie müssen wir werden, um erreichbar zu sein für Reize aus der Umwelt oder Mitteilungen des eigenen Organismus? Wie müssen wir werden, um nicht nur akustisch zu hören, sondern das Gehörte auch zu vernehmen?

„Sie hat uns auf eine Forschungsreise mitgenommen“, erinnert sich ein Teilnehmer von Arbeitsgemeinschaften Elsa Gindlers Jahrzehnte danach.

Eintritt frei, Spenden erbeten. Im Anschluss an den Vortrag ist Gelegenheit zum Gespräch.

Ort: Berlin, Räume der Stiftung

Einführungskurse

So, 1. April – Sa, 7. April 2012
tägl. 10–16 Uhr | Karfreitag 12–18 Uhr
Sa, 7. April 10–12:30 Uhr

Einführungskurs in Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Marianne Haag | Assistenz: Carola Portenlänger

Ort: Berlin–Grunewald, Räume der Stiftung

Kosten: 265 EUR (regulär), 360 EUR (Unterstützungsbeitrag)

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern

mittwochs 19–21 Uhr
Oktober 2012 bis Februar 2013

Lebendigkeit und Entfaltung Einführungskurs in Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Birgit Rohloff

Beginn: Kompaktwochenende, 13./14. Oktober 2012,
Samstag/Sonntag jeweils 11–16 Uhr
ab Mi, 17. Oktober 2012, wöchentlich 19–21 Uhr

Ort: Berlin–Grunewald, Räume der Stiftung

*Kosten: 300 EUR (regulär), 400 EUR (Unterstützungsbeitrag)
für das Wochenende & 16 Abende*

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern

So, 28. Oktober bis Sa, 3. November 2012
tägl. 10–16 Uhr

Lebendigkeit und Entfaltung Einführungskurs in Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Birgit Rohloff, Carola Portenlänger

Ort: Freiburg / Breisgau

Kosten: 330 EUR (regulär), 425 EUR (Unterstützungsbeitrag)

Bitte gesonderte Ankündigung anfordern

Für alle Kurse sind begründete Ermäßigungen möglich.

Weiterführende Kurse

*Teilnahmevoraussetzung für alle weiterführenden Kurse:
Teilnahme an einem Einführungskurs.*

Ruhe und Lebendigkeit – Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Birgit Rohloff, Fortlaufende Kurse, Einstieg für Interessierte möglich

Ort: Berlin–Grunewald, Räume der Stiftung

Kosten je Kurs (10 Treffen):

180 Euro (regulär), 260 Euro (Unterstützungsbeitrag)

- » montags 19–21 Uhr
- » donnerstags 19–21 Uhr
- » freitags 10–12 Uhr

Weiterführende Kurse zu Fragen und Aufgabenstellungen von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby

Leitung: Marianne Haag

Ort: Berlin–Grunewald, Räume der Stiftung

Kosten je Kurs:

300 EUR (regulär), 400 EUR (Unterstützungsbeitrag)

- » Sa, 5. – Sa, 12. Mai 2012, tägl. 10–16 Uhr
- » Sa, 29. Sept. – Sa, 6. Okt. 2012, tägl. 10–16 Uhr
- » Sa, 3. – Sa, 10. Nov. 2012, tägl. 10–16 Uhr

Für alle Kurse sind begründete Ermäßigungen möglich.

Schwerpunktkurse

Sa, 26.– So, 27. Mai 2012

Sa 11–17 Uhr, So 10–13 Uhr

Tönen und Singen – Klang und Raum

Leitung: Inken Neubauer | Ort: Hamburg–Eimsbüttel

Kosten: 100 EUR (regulär), 130 EUR (Unterstützungsbeitrag)

Die Erfahrung von Klang und Raum, eigene Möglichkeiten des Tönen und Singens stehen im Mittelpunkt dieses Wochenendes. Phasen des Spürens und Wahrnehmens, das Entdecken innerer und äußerer Klangräume, das Erleben unterschiedlicher Klangmöglichkeiten wechseln mit improvisatorischen Phasen des Tönens und Singens ab. Freude am eigenen (stimmlichen) Ausdruck, Kontakt zum Gehalt kleiner musikalischer Phrasen und das Erleben der eigenen Stimme (meiner selbst) in Beziehung zum Gesamtklang (zu den anderen) werden weitere Aspekte des Kurses sein. – Es sind keine musikalischen oder sängerischen Vorkenntnisse erforderlich. Dieses Wochenende ist offen für alle Menschen, die gerne singen.

Fr, 1.– So, 3. Juni 2012

Fr 17–20 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 11–17 Uhr

Hell–Dunkel–Versuche

Leitung: Birgt Rohloff | Ort: Berlin, Räume der Stiftung

Kosten: 130 EUR (regulär), 170 EUR (Unterstützungsbeitrag)

Hell–Dunkel–Versuche waren in der Arbeit Heinrich Jacobys wichtige Möglichkeiten, das eigene Verhalten zu studieren. In dem Buch „Jenseits von ‚Begabt‘ und ‚Unbegabt‘“ finden sich aus der damaligen Kursarbeit einige solcher Versuche. In einem gelassenen und wachen Zustand nehmen Menschen Reize, die auf sie wirken, unmittelbar wahr. Dies gilt auch für optische Reize. Wenn das übliche „Bemühen“ beim Sehen abklingt, können sich die Reize anders auswirken. Dies hat nicht

Schwerpunktkurse

nur Folgen für das Sehen selbst, sondern auch für Versuche, Gesehenes in „hell und dunkel“ auf's Papier zu bringen. An diesem Wochenende ist Gelegenheit, mit Hell-Dunkel-Versuchen zu experimentieren. Es stehen Aufgaben im Mittelpunkt, die Voraussetzungen für zweckmäßige Auseinandersetzungen mit dem Thema Zeichnen schaffen können. Längere praktische Erfahrungen mit der Arbeit von E. Gindler und H. Jacoby sind für dieses Treffen erforderlich.

Sa, 29.– So, 30. September 2012

Sa 11–17 Uhr, So 10–13 Uhr

Tönen und Singen – Klang und Raum

Leitung: Inken Neubauer

Ort: Leipzig (Gohlis), PIMO-Entdeckungsraum

Kosten: 100 EUR (regulär), 130 EUR (Unterstützungsbeitrag)

Kursinhalt siehe S. 14

Für alle Kurse sind begründete Ermäßigungen möglich.

Auf einen Blick

Seit Oktober 2010 | Berlin

Ausstellung zu Leben und Wirken von Heinrich Jacoby

So, 26. Februar 2012 | Berlin

Hören – ins Gespräch kommen ...

... mit Eberhard Wangemann und Reinhart Radebold
(Gesprächsveranstaltung)

So, 1. April – Sa, 7. April 2012 | Berlin

Einführungskurs

Di, 17. April – Mi, 25. April 2012 | Berlin

Teilnahme an der Berliner Stiftungswoche

Sa, 5. – Sa, 12. Mai 2012 | Berlin

Weiterführender Kurs

So, 13. Mai 2012 | Berlin

WerkstattTag zur Arbeit Sophie Ludwigs

Sa, 26.–So, 27. Mai | Hamburg

Tönen und Singen – Klang und Raum
(Schwerpunktkurs)

Fr, 1.– So, 3. Juni 2012 | Berlin

Hell-Dunkel-Versuche (Schwerpunktkurs)

Sa, 29.–So, 30. September 2012 | Leipzig

Tönen und Singen – Klang und Raum
(Schwerpunktkurs)

Sa, 29. September – Sa, 6. Oktober 2012 | Berlin

Weiterführender Kurs

So, 28. Oktober – 3. November 2012 | Freiburg/Breisgau

Einführungskurs

Sa, 3. – Sa, 10. November 2012 | Berlin

Weiterführender Kurs

So, 11. November 2012 | Berlin

Zur Arbeit Elsa Gindlers (Vortrag)

ReferentInnen

Marianne Haag, von 1979–1997 vertraut werden mit der Arbeit von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby in Kursen und Mitarbeit bei Sophie Ludwig. Leitet Kurse zur Auseinandersetzung mit Erkenntnissen, Fragen und Aufgabenstellungen aus der Arbeit von Gindler und Jacoby. Lebt in Gartow.

Dr. phil. Inken Neubauer, freiberufliche (Musik-)Pädagogin und Chorleiterin. Promotion zur Arbeit Heinrich Jacobys, Referentin für die Stiftung seit 2006. Auseinandersetzung mit der Arbeit Gindlers und Jacobys in Kursen bei Marianne Haag und anderen. Lebt in Hamburg.

Carola Portenlänger, Geschäftsführerin eines Biohotels in Grünwald. Seit 1983 Auseinandersetzung mit der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys in Kursen bei Marianne Haag. Lebt in Grünwald bei München.

Birgit Rohloff, Physiotherapeutin, seit 1981 Auseinandersetzung mit der Arbeit Gindlers und Jacobys in Kursen bei Marianne Haag. Seit 2003 Referentin für die Stiftung, sie leitet einführende und weiterführende Kurse. Lebt in Berlin.

Dr. phil. Rudolf Weber, Professor (im Ruhestand) für Musikwissenschaft an der Universität Hildesheim. Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Arbeit Elsa Gindlers und Heinrich Jacobys seit 1983, Herausgeber von Publikationen zur Arbeit, Kurse zu Fragen musikalischer Kommunikation. Eigene praktische Auseinandersetzung in Kursen bei Sophie Ludwig und Marianne Haag. Lebt in Hannover.

Anmeldemodalitäten

1. Bei der Anmeldung sind der Kurs, der Name der teilnehmenden Person, deren E-Mail-Adresse sowie Telefonnummer anzugeben.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei die Teilnahme an Kompaktkursen im Sinne von 6. begrenzt ist. Nach Eingang der Anmeldung erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung.
3. In begründeten Fällen ist eine Ermäßigung der Teilnahmegebühr möglich. Der Antrag auf Ermäßigung ist möglichst mit der Anmeldung, spätestens aber einen Monat vor Kursbeginn, im Falle des Einstiegs in einen der wöchentlichen Kurse zugleich mit der Anmeldung zu stellen.
4. Bei den Kompakt- und Schwerpunktkursen muss die Kursgebühr 14 Tage vor Kursbeginn auf dem Konto der Stiftung eingegangen sein. Die Kursteilnehmer erhalten eine Bestätigung des Zahlungseingangs. Wird die Zahlungsfrist versäumt, so kann die Stiftung kündigen und den Platz anderweitig vergeben.
5. Die Zahlungsmodalitäten für die wöchentlichen Kurse teilen wir auf Anfrage gern mit.
6. Bei den Kompaktkursen (Samstag–Samstag) gilt im Interesse der vielen Interessenten eine Beschränkung der Teilnahme-möglichkeit auf zwei Kurse im Jahr, wobei eine Anmeldung fest ist und für die zweite zunächst nur ein Wartelistenplatz vergeben wird. 3 Monate vor Kursbeginn erhalten die auf der Warteliste stehenden Personen eine Auskunft über eine mögliche Teilnahme.
7. Folgende Regelung gilt bei Absage der Teilnahme an einem Schwerpunkt- oder Kompaktkurs:
 - » Geht die Absage später als 14 Tage vor Kursbeginn ein, so werden 50 % der Kursgebühr geschuldet;
 - » geht sie später als 3 Tage vor Kursbeginn ein, so ist die volle Kursgebühr geschuldet, es sei denn, der frei gewordene Platz kann neu besetzt werden. Versäumte Kurs-Tage oder -Stunden führen zu keiner Erstattung oder Minderung der Kursgebühr.
8. Der/die Kursteilnehmer(in) erhält nach Abschluss des Kurses eine Teilnahmebestätigung und Quittung.

Zahlungsmodalitäten

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme an Kursen zu ermöglichen, versuchen wir die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Alle Teilnehmenden, deren finanzielle Situation es zulässt, bitten wir um Zahlung des sogenannten „Unterstützungsbeitrags“. Dieser ermöglicht, dass die Stiftung trotz der derzeitig knapp bemessenen finanziellen Mittel ihrem breiten Aufgabenspektrum gerecht werden kann. Die Differenz zum regulären Kursbeitrag gilt als Spende, eine Spendenbescheinigung wird zugeschickt.

Zahlung der Kostenbeiträge für alle Kurse bitte ausschließlich durch Überweisung auf das Konto der Stiftung (Kto-Nr. 720 00 90 57 bei der Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00).

Ja...

» **Bitte schicken Sie mir weitere Informationen zur Arbeit von Elsa Gindler und Heinrich Jacoby und informieren Sie mich über die Veranstaltungen der Stiftung.**

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ Ort _____

Telefon _____

eMail _____

Heinrich Jacoby – Elsa Gindler – Stiftung

Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts
Teplitzer Straße 9 | 14193 Berlin-Grunewald
Tel. 030-89 72 96 05 | Fax 030-89 72 96 04
info@jgstiftung.de | www.jgstiftung.de

Regelmäßige Bürozeiten:

dienstags 16:30 bis 18:30 Uhr

freitags 10 bis 12:30 Uhr

Bankverbindung:

Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00

Konto-Nr. 720009057